

„Wer glaubt, ist nicht allein.“ (Papst Benedikt XVI)

Aus diesem Gedanken heraus, das Gefühl der Gemeinschaft zu stärken, wurde am 24. Juni 2006, dem Vorabend des 25. Jahrestages von Medjugorje, die

Gemeinschaft „Maria, Königin des Friedens, im Erzbistum Köln

gegründet.

Der Zusatz „im Erzbistum Köln“ bedeutet nur, dass die Gemeinschaft im Erzbistum Köln als „Geistliche Gemeinschaft“ angemeldet ist; der Gemeinschaft beitreten kann jeder Christ, unabhängig davon, wo er wohnt.

Etwa 60 Angehörige umfasst die Gemeinschaft derzeit; weitere Angehörige sind ganz herzlich willkommen. Aber:

1. Wer kann der Gemeinschaft beitreten?
2. Warum sollte ich Angehöriger dieser Gemeinschaft werden?
3. Was muss ich konkret dafür tun?
4. Was ändert sich, falls ich dieser Gemeinschaft beitrete?

Zu 1. Wer...:

Eingeladen ist grundsätzlich jeder „Christgläubige“, egal, ob jung oder alt, ob Laie, oder „geweiht“.

Zu 2. Warum...:

Als getaufter Christ darf sich jeder immer in der großen Gemeinschaft derer wähen, die dem Aufruf Jesu folgen und nachfolgen. Und insbesondere darf er sich verbunden fühlen in der Gemeinschaft mit Jesus selbst, der auch weiterhin in seiner Kirche lebt und wirkt - nicht zu letzt durch die allezeit fortwährende Fürsprache seiner und unserer Mutter.

Gleichwohl: Viele fühlen sich dennoch in ihrem Bemühen um einen gelebten Glauben alleine, bzw. alleine gelassen: Sie haben in ihrem Umfeld niemand, mit dem sie sich über Glaubensfragen aussprechen können, oder dem sie sich zumindest innerlich „geistlich verbunden“ fühlen, da es selbst in der eigenen Pfarrei immer schwieriger wird, „Gleichgesinnte“ zu finden, die den „von den Vätern überlieferten Glauben“ und die Gebote der Kirche leben, die das Gebet und den Gottesdienst nicht nur als eine „Pflichtveranstaltung“ ansehen, sondern denen es eine Freude ist, „beim Herrn zu sein.“ Kurzum: Sie suchen Halt und Stärkung in einer Gemeinschaft, mit der sie sich in der „Freude des Glaubens“ verbunden fühlen. (Vergleiche: Apostelgeschichte 2, 44-47).

Aus diesen Gedanken heraus soll die **Gemeinschaft**

- sowohl Medjugorjepilgern, die nach ihrer Rückkehr nach Hause die in Medjugorje vielfach angesprochenen „5 Steine Davids“ (Gebet, Eucharistie, Hl. Schrift, Fasten und regelmäßige Beichte) in ihrem Leben anwenden wollen,
- als auch allen anderen Christgläubigen, die auf diese Weise ihren Glauben in ihrer jeweiligen Umgebung leben wollen,

eine Heimstatt bieten.

Zu 3. Was muss ich konkret tun, um der Gemeinschaft beizutreten?

Zunächst sollten Sie diesen Gedanken in Ruhe im Gebet prüfen. „Herr, was soll ich tun? (Apg. 22, 10). Ihr Beichtvater bzw. Seelenführer wird Ihnen sicher dabei helfen. Hören Sie in sich hinein, ob Sie grundsätzlich bereit sind, die „5 Steine“ als Hilfe beim geistigen Kampf anzuwenden.

Nach dieser persönlichen Prüfung erhalten Sie von uns auf Wunsch Unterlagen, mit denen Sie sich vorbereiten können auf eine Weihe an die Herzen Jesu und Mariens. Mit dieser Weihe, zu der die Gospa in Medjugorje bereits mehrfach eingeladen hat (beispielsweise am 25.10.88), erwähle ich Jesus Christus als König der Liebe und bitte ihn, bei mir, meiner Familie, in meinem Haus, bzw. in meiner Gemeinschaft zu herrschen (Vgl. 1Kor.15,25). Diese Weihe sollte möglichst vor einem Priester abgelegt werden.

Zu 4. Was ändert sich...?

Nach außen hin zunächst einmal gar nichts! Es ist zunächst einmal die geistige Verbundenheit, die die **Gemeinschaft** ausmacht (vgl. Math. 12, 50 „Wer den Willen meines himmlischen Vaters erfüllt, der ist für mich Bruder und Schwester und Mutter.“)

- Es gilt also vorrangig, im **Bemühen** um die Anwendung dieser „ 5 Steine“ freiwillig das persönliche Leben zu gestalten, im täglich neuen, ernsthaften Bemühen. Aber ohne Zwang; ohne Muss! Wem also beispielsweise das Fasten schwer fällt, der sollte deshalb nicht resignieren, oder vom Beitritt in die Gemeinschaft Abstand nehmen, sondern beharrlich um Gottes Beistand bitten, damit ihm „die Gnade des Fastens“ geschenkt wird.
- Als „die Gemeinschaft stärkende und verbindende Elemente“ erfolgen -im Rahmen des Möglichen- Gebets- und Besinnungstage, Exerzitien und Wallfahrten (zu denen ggf. auch besonders gestaltete Medjugorjefahrten gehören können). Aber auch hierzu ist eine Teilnahme nicht verpflichtend, sondern sie sind lediglich ein Angebot.
- Wer in seinem persönlichen Umfeld Gleichgesinnte, (z. B. in einer Gebetsgemeinschaft) hat, die sich ebenfalls der **Gemeinschaft** anschließen möchten, sollte mit diesen gemeinsam -im Gebet und nach reiflicher Überlegung- entscheiden, ob man diesen Schritt gemeinsam gehen möchte.
- Ziel der Gemeinschaft ist also nicht, den Einzelnen aus seiner weltlichen und/oder kirchlichen Gemeinschaft (Pfarrei) herauszuholen. Im Gegenteil: Die Stärkung, die er durch die **Gemeinschaft** erhält, sollte er in erster Linie dort nutz- und heilbringend anwenden, wo er auch bislang schon lebt und wirkt, getreu dem Wort: **„Wo Gott dich hingepflanzt hat, dort sollst du blühen.“**

***Sind Sie jetzt neugierig geworden? Möchten Sie eventuell noch mehr wissen?
Wollen Sie eventuell dieser Gemeinschaft beitreten?***

Dann nehmen Sie ganz unverbindlich Kontakt auf mit der

Gemeinschaft Maria, Königin des Friedens

Alfred-Nobel-Str. 30

51145 Köln

Tel. 02203 35663; E-Mail: Medjukoeln@yahoo.de